



Exkursion	Termin	Teilnehmerzahl	Exkursionsziel	Leitung
Fr 12	6.10.: 10-18 h	20	Muttental und Zeche Nachtigall	N. N.

LWL-Industriemuseum Zeche Nachtigall: Besuch des Geopark-Infozentrums, des Bergwerks und der Stollen im Hetberg, Besichtigung der Steinbrüche, Vorführung der Fördermaschine. Dauer ca. 3 Std.

Das Muttental in Witten und die umgebende reizvolle Hügellandschaft zählen zu den Wiegen des Ruhrbergbaus. Die geologischen Aufschlüsse und die bergbauhistorischen Relikte liegen an keiner anderen Stelle im Ruhrrevier so eng beieinander wie hier. Heute führt ein rund 9 km langer Bergbauwanderweg über die Höhen bis ins Hardensteiner Tal, an dem die Entwicklung des dort erstmals 1525 erwähnten Bergbaus vom Kohlegraben über den Stollenbau bis zum Tiefbau verfolgt werden kann. Hinweistafeln informieren über die zahlreich am Wegesrand liegenden Pinggen, Stollenmundlöcher, Fördergerüste, Bergehalden u.v.m. Im Rahmen der Exkursion wird ein Teil dieses Wanderweges begangen.

Mitten im Tal liegt das Vereinshaus des Arbeitskreises, das Zechenhaus Herberholz. Es beherbergt eine kleine bergbauliche Sammlung, wo wir auch einkehren können. Auf dem angrenzenden Freigelände, das ganzjährig zugänglich ist, zeigt eine Ausstellung zahlreiche Exponate.

1998 erhielt der Arbeitskreis eine Urkunde des Landes in Anerkennung seiner Verdienste zur Bewahrung des kulturellen Erbes NRW. 2006 wurde das Muttental von der Akademie der Geowissenschaften zu Hannover e.V. mit dem Prädikat „Nationaler Geotop“ ausgezeichnet.

Fotos: Heinz Eberle.



Website/ Literatur	Ingrid Telsemeyer (Hg.), Zeche Nachtigall Museumsführer (Essen 2015).
Adresse	Nachtigallstraße 35, 58452 Witten.
Anforderungen/ Ausrüstung	Festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung erforderlich. Stellenweise unwegsam und rutschig, fehlende Kopffreiheit, Leiter 1,5 m => nicht barrierefrei!